

# SVT

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die heutigen Baumwollpreise befinden sich nun wieder auf einer Höhe, die für die meisten Produzenten attraktiv sind. In der Annahme eines weiterhin guten Weltkonsums für 1987/88 benötigen wir jedoch eine entsprechende Welternte. Die Entwicklung der kommenden Ernten auf der Nord-Hemisphäre wird nun von grosser Bedeutung während den nächsten Monaten. Enttäuschende Erntefortschritte werden mindestens die Preise auf dem heutigen Niveau halten oder nochmals einen weiteren Schritt in die Höhe treiben.

Ende Mai 1987

Gebr. Volkart AG  
E. Hegetschweiler

## Rekord-Generalversammlung vom 24. April 1987

Neue Rekordbeteiligung an der GV vom 24. April 1987 in Zofingen. 290 Mitglieder und Gäste besuchten vorab drei einheimische Textilbetriebe, nämlich die Ritex, die Bleiche sowie die Färberei Zofingen AG. Ein Novum in der Geschichte der SVT: Zum ersten Mal nimmt mit Christine Wettstein, Dagmersellen, eine Frau im Vorstand Einsitz.

### Betriebsbesichtigungen

Bei einem Besuch der Region Zofingen drängt sich ein Besuch der einheimischen Textilindustrie auf. In verdankenswerter Weise wurde unseren Mitgliedern und Gästen die Gelegenheit geboten, drei Textilbetriebe zu besichtigen: Ritex, Bleiche sowie die Färberei Zofingen. Sicher haben diese Besuche mitgeholfen, dass die GV einen so grossen Publikumsaufmarsch verzeichnen konnte. Drei Autobusse brachten die Interessenten in die Betriebe, wo sie von sachkundigen Betreuern in Empfang genommen wurden. Bereitwillig wurde auf alle Fragen eine Antwort gegeben und keine Türe blieb verschlossen. Für ihre Bemühungen sei den Geschäftsleitungen der drei Firmen nochmals herzlich gedankt.

Zurück von den Betriebsbesichtigungen begrüsst Präsident Walter Borner im Stadthaus die grosse Schar Textiler und dankte für den zahlreichen Aufmarsch. Dann stellte er den Gastreferenten Herbert H. Scholl vor, Direktor der Färberei Zofingen AG. Dieser machte sich in seinem stark persönlich gefärbten Vortrag Gedanken zur Schweiz als heutiger und zukünftiger Standort der Textilindustrie.

### Die Schweiz - Standort der Textilindustrie?

Gleich vorweggenommen: Die Schweiz hat eine Zukunft als Standort der Textilindustrie. Aber nur wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. Zu diesem Schluss kam Herbert H. Scholl in seinem Referat. Er legte das Schwerkraft seines Vortrages auf künftige Entwicklungen und gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass diese Entwicklungen bis zu einem bestimmten Grad beeinflusst werden können. Die Anwesenden im Saal bezeichnete Herbert H. Scholl als wesentliche Faktoren des zukünftigen Standortes der Textilindustrie in der Schweiz.

### Strukturwandel in der Textilindustrie

In der Schweiz arbeiten noch 20000 Männer und 15000 Frauen in der Textilbranche, knapp 4% der industriellen Arbeitskräfte. Vor hundert Jahren waren es noch 187000. Die Betriebe verminderten sich von 600 auf 420. Diese deutlichen Zahlen machen den Anschein, dass die Textilindustrie immer unwichtiger wird. Weit gefehlt. Zusammen mit Schuhen und Bekleidung ist die Textilindustrie der drittgrösste Exportzweig, noch vor der Uhrenindustrie. Für 4,6 Mia. Franken wurden Güter exportiert. Nun, welche Bedingungen müssen erfüllt werden, damit die Schweiz als zukünftiger Standort der Textilindustrie noch attraktiv bleibt? Sieben Punkte sind nach Herbert H. Scholl wichtig:

**SVT**

### Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

#### Mai 1987: Mitgliedereintritte

Wir freuen uns, neue Aktivmitglieder in unserer Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten begrüßen zu dürfen und heissen Sie willkommen:

- |                                                            |                                                         |
|------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Frl. Barbara Beyer<br>Gislifluhestrasse 5<br>5033 Buchs    | René Ruch<br>Schürrainstrasse 25<br>4665 Oftringen 2    |
| Claudia A. Gaillard-Fischer<br>Sonnenhof 1<br>8121 Benglen | Frl. Barbara Schnegg<br>Schulgasse 3<br>4800 Zofingen   |
| Peter Gleich<br>Ausserfeldstrasse 6<br>5113 Holderbank     | Ulf Schneider<br>Tegerlooweg 14<br>8404 Winterthur      |
| Frau Ruth Jucker<br>Stettbachstrasse 37<br>8051 Zürich     | Peter Thalmann<br>J. Schmidheinystr. 28<br>9436 Balgach |
| Herbert Metzler<br>J. L. Custerstrasse 5<br>9436 Balgach   | Alfred Weber<br>Kohlgasse 382<br>4805 Brittnau          |

Ihr Vorstand der SVT





Herbert H. Scholl, Direktor der Färberei Zofingen AG, während seines Referates

### 1. Abbau von Handelsschranken

Handelsschranken beeinträchtigen die heimische Textilindustrie. Eine vermehrte Marktöffnung auf Gegenseitigkeit muss erreicht werden. Die Bedeutung des EFTA Abkommens und der Handelsvertrag mit der EG ist gross. Vier Fünftel der Ausfuhren gehen in europäische Länder. Ein weiteres Problem ist der passive Veredlungsverkehr. Dieser beeinträchtigt Exporte ganz erheblich.

### 2. Staatliche Rahmenbedingungen

Mit den Behörden ging er massiv ins Gericht. Die meisten Politiker hätten leider keine allzu grosse Ahnung von Aussenhandelspolitik und die unproduktiven, administrativen Auflagen nähmen bedrohliche Ausmasse an. Neben anderen Forderungen plädierte er für die Abschaffung der *taxe occulte*. Sie schmälere die Exportchancen erheblich.

### 3. Marktorientierte Unternehmungen

Jedes Unternehmen habe sich ein klares Unternehmenskonzept zu geben, welches sich am Markt orientiere. Herbert H. Scholl glaubt, dass die Strukturberreinigung der Textilindustrie noch nicht abgeschlossen ist. Eine immer wieder gehörte Forderung verschiedener Kreise ist die, nach vermehrter Zusammenarbeit der vor- und nachgelagerten Stufen. Im weiteren verlange der heutige Markt zusätzliche Leistungen wie etwa technische Unterstützung und Beratung zur Anwendung der Produkte. Der Schweiz gibt er gute Chancen, den Wandel vom reinen Produktionsbetrieb zum gemischten Produktions- und Dienstleistungsunternehmen zu schaffen.

### 4. Förderung und Unterstützung der Automatisierung

Eine wichtige Forderung ist die weitere Automatisierung. Das niedrige Zinsniveau in der Schweiz begünstige Investitionen. Durch die Automatisierung und den Einsatz von Computern in der Fabrikation werden immer weniger, dafür aber hochqualifizierte Berufsleute benötigt. Dies erhöhe die Attraktivität der Arbeitsplätze erheblich.

### 5. Zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung

Ein zentrales Thema. Nur wenn es gelinge, das hohe Niveau zu halten, würden Schweizer Textilfachleute an der Spitze bleiben. Keinen Nachwuchs auszubilden und nur von der Konkurrenz Fachleute abzuwerben sei kurzfristig. Die aktuelle verschärfte Lage auf dem textilen Arbeitsmarkt macht dies bereits deutlich.

### 6. Ein fortschrittliches soziales Umfeld

Dies gehöre neben stabilen politischen Verhältnissen zu den Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterbestehen der einheimischen Textilindustrie. Hauptziel sei ein offenes und gutes Betriebsklima. Ein Vertrauensverhältnis erlaube die besonderen Bedürfnisse der Industrie zu regeln. Er dachte dabei an die Notwendigkeit der vermehrten Auslastung der immer teurer werdenden Maschinen durch längere Drei-Schicht oder auch Vier-Schicht Betriebe. Oder die Gleichstellung von Mann und Frau auf den Gebieten der Sonntags- und Schichtarbeit.

### 7. Politisches Engagement auf allen Stufen

Dies sei sehr wichtig. Es gelte das negative Image der Textilindustrie in ein positives zu bringen. Dies sei nicht nur Sache der Politiker, sondern die eines jeden Beschäftigten in der Textilbranche. Er rief alle Textiler auf, an der Korrektur dieses Images mitzuhelfen.

Würden alle diese Punkte berücksichtigt, dann können wir uns an der Zukunft der schweizerischen Textilindustrie noch lange freuen. Hoffen wir, dass er recht behält.

JR

## Protokoll der 13. Generalversammlung

### der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten vom 24. April 1987, 17.00 Uhr im Stadthaus Zofingen

Vorsitz	Herr Walter Borner
Teilnehmer	290 Mitglieder und Gäste
Traktanden	1. Genehmigung des Protokolls der 12. GV 1986
	2. Berichterstattung
	a) Jahresbericht
	b) Fachzeitschrift
	c) Weiterbildung
	3. Jahresrechnung
	4. Wahlen
	5. Jahresprogramm
	6. Mitgliederbeiträge
	7. Beschlussfassung über PC-Anschaffung
	8. Budget 1987
	9. Mutationen und Ehrungen
	10. Verschiedenes

Unsere Mitglieder wurden zu folgendem Tagungsprogramm eingeladen:

14.00 Uhr	Besammlung auf dem Thutplatz Zofingen
14.30 Uhr	Abfahrt mit Cars zu den Betriebsbesichtigungen der Firmen
bis	
16.15 Uhr	- Färberei AG, Zofingen
	- Bleiche AG
	- Ritex AG
	anschliessend Rückfahrt zum Stadthaus